

Eine lebendige, engagierte Gemeinde

RHEINPFALZ-DORFSPAZIERGANG: Den Titel der wetterfestesten Dorfspaziergänge haben die Gonbacher schon einmal sicher. Vom strömenden Regen haben sich zahlreiche Einwohner nicht abhalten lassen, um den RHEINPFALZ-Redakteuren ihre Gemeinde zu zeigen. Die ist ein wunderbares Beispiel dafür, was sich bewegen lässt, wenn man zusammen anpackt.

VON KATHRIN THOMAS
UND SEBASTIAN STOLLHOF

GONBACH. Nein, so war das nicht geplant: Es ist 18 Uhr, und in der 500-Einwohner-Gemeinde Gonbach regnet es. Trotzdem ist hier am und im Bürgerhaus eine Menge los. Ausgestattet mit Regenjacke und Schirmen haben sich rund 50 Einwohner versammelt. Während die Frage, wer für das ungemütliche Wetter verantwortlich ist – RHEINPFALZ-Redakteure oder Gonbacher – noch munter diskutiert wird, ist eine andere Sache klar. „Wollt ihr spazieren gehen?“, fragt Ortsbürgermeister Harald Thomas in die Runde. Einhelliges Nicken.

Weit müssen die Spaziergänger nicht gehen. Die Kneippanlage, die erste Station, ist nur wenige Hundert Meter entfernt. Umgeben von Natur und in direkter Nachbarschaft zum Spielplatz befindet sich das von rotem Sandstein eingefasste Becken, das aus einer Gonbacher Quelle gespeist wird. „Im Sommer ist hier so viel los, man müsste fast Nummern ziehen“, scherzt Stefan Maas. Nicht nur beim offenen Singen, das einmal im Jahr hier stattfindet. Bei gutem Wetter ist die Anlage beliebter Treffpunkt – mit einer praktischen Einrichtung: dem Becken zum Kühlen der Arme. Denn „das eignet sich auch perfekt, um Getränke zu kühlen“, sagt Maas lachend.

Weiter geht's. Am Gelände des Jugend- und Freizeitclubs (JFC) stehen die Spaziergänger im Trockenen. Dem großen Holzpavillon sei Dank. „Oer, was e Wetter!“, stöhnt ein Feuerwehrmann. Wohl wahr. JFC-Vorsitzender Stefan Armbrüster gibt derweil einen Einblick in die Geschichte des Geländes. Da werden Erinnerungen wach. Hubert Weismann, Ortsgemein-



Zum gemeinsamen Gruppenbild mit rund 50 Gonbachern riss sich das Wetter noch zusammen. FOTOS: LOEFFEL



Auch ein kräftiger Regen konnte die Spaziergänger nicht von ihrer Tour durch Gonbach abhalten. Einige wurden zwar patschnass, hielten aber durch.



Ein echter Ortsexperte: Bernd Feldner (mit heller Kappe) nahm die Besucher im Dorfmuseum mit auf eine kleine Reise in die Vergangenheit.

ratsmitglied und VG-Beigeordneter, erzählt, wie früher hier Bäume gefällt und mit Hilfe der Amerikaner eine Fläche eben geschoben worden ist. „Und als es fertig war, hat man festgestellt, dass man auf Münchweilerer Gemarkung gebaut hat“, erinnert sich Bernd Feldner schmunzelnd. 1992 dann wurde der Jugend- und Freizeitclub gegründet. Und das Gelände entwickelte sich. „Alles hier ist ehrenamtlich entstanden“, sagt Stefan Armbrüster. Es ist eine herrliche Anlage. Das satte Grün lädt zum Fußballspielen ein. Gepflegt wird der Rasen vom ehemaligen Vorsitzenden Klaus Armbrüster – Stefans Vater. „Es ist eine Begegnungsstätte, die ihresgleichen sucht“, schwärmt Feldner.

Für Stefan Armbrüster ist hier „der Puls der Gemeinde“. Das Vereinsheim ist von Mai bis September jeden Dienstag geöffnet. Hier werden Getränke und Speisen angeboten. Viele wissen das zu schätzen – nicht nur Gonbacher. Unter anderem die Läufer des Leichtathletik-Clubs Donners-

berg, die im Sommer vom Freizeitgelände aus zum Training starten. Hinzu kommen regelmäßige Veranstaltungen. Am 27. Oktober etwa eine Hüttenaudi mit Alphornbläser und Wettmilken und am 25. November ein Haxenessen. Zudem zeigt der Verein die Fußballspiele des 1. FC Kaiserslautern im Vereinsheim auf Leinwand.

Es geht zurück in den Ort. Das Wasser läuft die Straße hinab, manche Teilnehmer sind patschnass, marschieren aber unverdrossen weiter. Das verdient großen Respekt. Beigeordneter Jürgen Berberich hält an der Dorflinde. 1902 wurde sie gepflanzt. Heute steht sie unter Denkmalschutz. Der Platz mit Bank war und ist Begegnungsstätte. Die Holzbank hat Dorfbewohner Wolfgang Schmitt mit der Kettensäge verschönert. Lindenblätter und sogar das Dorfwappen mit Eichhörnchen hat er geschickt hineingeschnitten. Bewundernswert.

Eine Begegnungsstätte ist auch das Bürgerhaus – von älteren Einwohnern „die Schuf“ genannt –, wo unter ande-

rem die Jugend ihren Raum hat. Der wird hier intensiv genutzt. Es gibt sogar einen Jugendrat, erzählt Tomas Ellenberger. Im Oktober wird der mehrfach preisgekrönte Rat aus Jugendlichen zwischen acht und 16 Jahren, zwei Eltern- und zwei Gemeindevertretern sein zehnjähriges Bestehen feiern. Die Jugend soll mitreden im Dorf. Und packt mit an. Etwa als der Multifunktionsplatz oberhalb des JFC-Geländes entstand.

Es ist ein Markenzeichen des Dorfes, dass Jung und Alt so engagiert sind. Bernd Feldner ist da noch so ein Beispiel. Viel hat er in Gonbach geleistet, ist Vorsitzender des Männergesangsvereins und ein Experte, was die Ortsgeschichte betrifft. Von ihm stammt auch die 1991 herausgegebene Chronik. Auch an einem zweiten Band hat er gewirkt. Im Herbst soll der präsentiert werden. Zudem kümmert sich Feldner intensiv um das Dorfmuseum. Hier sind einige Schätze aus der Vergangenheit aufbewahrt. „Als das Gebäude von der Gemeinde über-

nommen wurde, war es in einem jämmerlichen Zustand. Fast alles ist hier in Eigenleistung entstanden“, erzählt Armbrüster. Wieder so ein Beispiel für Bürger-Engagement. Ursprünglich seien die Räume als Archiv vorgesehen gewesen, erzählt Feldner. Alle Unterlagen, etwa ein Lagerbuch aus dem Jahr 1728 oder ein Grundsteuerkataster aus 1834 sind dort genauso aufbewahrt wie alte Schulbücher. Besucher erleben hier eine wunderbare Reise in die Vergangenheit. Etwa in die Mitte des 19. Jahrhunderts, als Gonbach als Leinweberdorf galt.

Am Museum hat auch die Feuerwehr ihre Heimat gefunden. Und nebenan entsteht derzeit ein schmucker Unterstand. „Hier war mal eine Mistkaut“, sagt Harald Thomas. Der Unterstand wurde aus dem Erlös der Kerwe gebaut, berichtet der Ortschef. Er soll bei Veranstaltungen genutzt werden. Von denen gibt es einige in Gonbach. Das ist Thema in der Gaststätte Mona Lisa, die die Gruppe zum Abschluss erreicht. Jürgen Berberich berichtet etwa vom Osterfeuer oder dem Heringsessen des CDU-Ortsvereins. „Uns ist es wichtig, die Einnahmen wieder für den Ort zu verwenden“, sagt er. Harald Thomas und Bernd Feldner berichten von Theateraufführungen des Kultur- und Sportvereins. Nächstes Jahr steht etwa „Die Eintopflady“ auf dem Programm. „Etwas zum Lachen“, sagt Thomas, der Vorsitzender des Vereins ist. Drei Aufführungen wird es wieder geben im Bürgerhaus. „100 Zuschauer passen rein. Das ist sehr persönlich, das hat was“, sagt Feldner, der sich unter anderem um das Bühnenbild kümmert.

Martinsumzug der Spielmütter, Liederabend, Dreck-Weg-Tag, geselliges Singen des Männergesangsvereins im Freien, Faschnachtsveranstaltungen, Tanzkurs (wieder ab 8. Oktober) und, und, und... „Wenn man will, wird es einem nicht langweilig“, sagt Ratsmitglied Fred Weber. Nach diesem Abend gibt es daran keinen Zweifel mehr: Gonbach: Eine lebendige, engagierte Gemeinde in herrlicher Lage.



GRAFIK: DOSTAL

—ANZEIGE—

FEUER & HOLZ
TAG DER OFFENEN TÜR
HEUTE 10-18 UHR

Einzigartiges
Ofen-Design
trifft auf edles
Holzparkett.

Mainzer
Straße 116
Kaiserslautern

www.feuerundholz.de

HolzLand
TROMSDORF
Eckstein, Lauterbach

SCHWAB
Holzwerkstätten

ERÖFFNUNG NEUE PARKETT-AUSSTELLUNG